

## Workshop am 21. April 2009

# „Gefährdungsbeurteilung bei psychischen Belastungen – Erfahrungen und Ansätze aus Deutschland und Baden-Württemberg“

in der IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg

[www.gefaehrdungsbeurteilung-forschung.de](http://www.gefaehrdungsbeurteilung-forschung.de)

Praxisberichte zur Durchführung bzw. Etablierung der Gefährdungsbeurteilung bei psychischen Belastungen.

Vier verschiedene Praxisberichte werden vorgestellt:

### 1. Marion Bentin, Sick AG

- GB bisher nur pilothaft umgesetzt
- GB in Betriebsöffentlichkeit
- Sensibilisierung von FK zum Teil gelungen
- Schichtarbeit wird unter psychischer Belastung betrachtet
- Zwei Jahre nach GB: Verbesserungen unwirksam geworden
- GB geht im Chaos von Veränderungen unter
- Führungsanforderungen werden von FK als hochbelastend erlebt
- Qualifizierung zur GB von FK und Kümmerer!
- Umgang mit Ohnmacherleben als BR-Aufgabe
- Kurzarbeit behindert die Fortsetzung der GB
- Externe Berater und interne Verbündete sind wichtig
- Logistikbereich verweigert die GB
  
- Pilotbereiche aus zeitlichen organisatorischen Gründen
- BV existiert; Steuerkreis ist paritätisch besetzt
- Einbezug Mitarbeiter und Dokumentation in BV geregelt

### 2. Frank Zehe, Badische Stahlwerke

- Hohes Gefährdungspotenzial im Stahlwerk
- Einbezug BA, Sifa und externer Berater bei GB
- Psychische Belastungen anonym über Fragebogen ermittelt
- Hohes Belastungserleben in einzelnen Bereichen
- Überzeugung, dass sich Arbeitsschutzmaßnahmen rechnen
- Belastungserleben unterschiedlich in den Schichten
- „Eine neue Unterhose bringt 1 Tonne mehr!“

- Kleine Verbesserungen mit großen Wirkungen: Kühlschranks, Radio....
- Kurzzyklisch, vorwärts Schichtmodell -> erhebliche Verbesserung
- Probleme: Widerstand bei GF und MA: Geldmangel Betonköpfe bei FK
- 800 MA, > 120 Schichtmodelle von MA selbst erarbeitet

### 3. Wolfgang Alles, Alstom Power Generation AG

- Gesetzliche Grundlage der Gefährdungsbeurteilung
- AG hat das Thema psychische Belastungen abgelehnt, 1996
- Nationale Blockade der AG gegen Umsetzung ArbSchG (z. T. bis heute)
- Erfassung aller bisher erlittenen Gefährdungen und aller aktuellen Gefährdungen
- Sensibilisierung für die eigene Gesundheit am Arbeitsplatz
- BV (mit psychischer Belastungen) und paritätische Kommission
- BR-Kommission zu GB **Projektgruppe GB der IGM Mannheim!**
- GB ist kein Wunschkonzept – dauernder Kampf
- **Anonyme** Befragung mit Bemerkungen: bei Zustimmung -> rückverfolgbar
- Feedback abteilungsbezogen -> Aktionspläne
- Wirkungskontrolle nach 1 Jahr
- Mitarbeiter legen den Ärzten ihre GB-Dokumentationen vor
- **KK bemühen sich auch psychische Belastungen in die Öffentlichkeit zu bringen**
- **Wirkungskontrolle problematisch durch Veränderungsprozesse**

### 4. Hans-Peter Kern, Robert Bosch GmbH

- GB als unendliche Geschichte seit 2000
- BR-Schulung mit 65 TN zum Thema GB mit psychischen Belastungen
- GBR soll GB regeln Standort wäre besser gewesen ⇄
- BV zu § 5 ArbSchG bedeutet Umorientierung der BR-Arbeit
- BA auf das Thema angesetzt (verbündet mit BA Daimler)
- AG behauptet, eine GB liegt vor – AG lehnt BV ab
- Umsetzung Bosch-Norm problematisch
- TAB der BG bewertet Dokumentation als nicht gültige BV
- Bisher keine umfassende GB gelungen -> einige Piloten

- BKK stellt hohen Anteil psychischer Erkrankungen zum Branchendurchschnitt fest
- BG (TAB) als Verbündete gewinnen
- Unbedingt Hilfe bei psychischen Beschwerden wahrnehmen
- Offensichtlich bewirken Konzernstrukturen lange Umsetzungszeiten GB

## 5. Klaus Pickshaus, Vorstand

Gute Arbeit in schlechten Zeiten

- Von Konjunkturkrise zur Strukturkrise
- Wirtschaftswachstum – 5%
- Überall Auftragsrückgang
- Neue Prioritäten bei BR: Beschäftigungssicherung -> mehr Druck auf Qualität der Arbeit
- „Die Brandstifter werden als Feuerwehrleute benannt“
- „Innovative Arbeit ist nicht automatisch Gute Arbeit“
- Das Auspressen der Arbeitskraft ist auch ein Grund der Krise
- AG nutzen die Krise gegen die MA

Ansätze:

- IG Metall muss radikaler handeln!
- Krise auch für Schulungen der BR einfordern
- Vorausschauende GB als Instrument in der Krise
- Prävention statt Druck auf Kranke -> auch in der Krise
- „Stunden entlassen – nicht Menschen“
- Keine Entlassungen und keine weitere Verschlechterung der Arbeitsbedingungen
- Keine Lebensarbeitszeit bis 67 Jahre
- Kurzarbeit nutzen für Qualifizierung und für GB
- IG Metall sollte einheitlich agieren
- Gemeinsam defensiven Widerstand organisieren
- Das Erreichte (Humanisierung) muss gehalten werden
- Die Verantwortlichen der hausgemachten Krise müssen genannt werden